

2. Möglichkeit

Ein Kantenich-Quartett gestalten und spielen
Zu nachfolgenden Überschriften (Vorschläge zur Auswahl) mit je vier Nennungen vier gleiche „Karten“ (können Notizzettel sein) erstellen

Eigenschaften Pater Kantenichs
 Lebensdaten Pater Kantenichs
 Aufenthaltsorte Pater Kantenichs
 Schönstatt-Begriffe
 Schönstatt-Gemeinschaften
 Heiligmäßige Schönstatter
 Gegenstände im Kapellchen
 Kapellchen-Standorte
 Kleine Weihe
 Schönstatt-Lieder

6 Segensritus

*Schritte siehe Umschlag
 nach dem Vater unser das Gebet zum Kantenich-Jahr einfügen*

Gott, unser Vater,
 du hast uns in Pater Kantenich einen Vater und Propheten geschenkt, einen Zeugen und Künder deiner Botschaft für unsere Zeit, entzündet vom Heiligen Geist.

Gib uns von seinem Feuer. Gib uns von seinem Gründergeist. Lass sein Charisma so in uns lebendig sein, dass wir die Zukunft von Kirche und Gesellschaft prägen können. Seine Vision sei unsere Vision: Aus der Kraft des Liebesbündnisses soll eine neue Welt entstehen — eine Welt, in der Menschen Bündniskultur gestalten, wo immer sie leben und wirken.

Vater im Himmel, wir bitten dich: Nimm Pater Kantenich auf in die Schar der von der Kirche anerkannten Heiligen. Öffne ihm und seiner Sendung überall die Tür, damit er viele Menschen den Weg zur Fülle des Lebens, den Weg zu dir führen kann. Darum bitten wir dich, in Gemeinschaft mit Maria, unserer Dreimal Wunderbaren Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Thema

„Wer bist du? Wer bist du für mich?“

Das Kantenich-Jahr für mich

Hinweise

*Anliegen dieser Einheit ist es, das „Kantenich-Jahr“ in den Blick zu nehmen mit dem 15.9.2018 als Gedenktag.
 Das Kantenich-Jahr bietet Gelegenheit, einen persönlichen Weg zu suchen, unseren Gründer näher kennen zu lernen, ihn in das eigene Leben einzuladen, andere mit ihm bekanntzumachen.*

Material

- *Ein Bild von Pater Kantenich*
- *Wäscheklammer, Stein o.ä. zur Gestaltung eines Erinnerungszeichens für das Kantenich-Jahr*
- *Notizzettel oder einheitliche kleine Karten zur Gestaltung eines Kantenich-Quartetts*
- *Das Gebet zum Kantenich-Jahr für alle (Faltblatt – oder Kopie, s. Schluss)*

*Download der gleichnamigen PDF-Datei
 unter folgender Link-Adresse:
www.sbfum.de/materialien/arbeitshilfe*

1 Gottes Liebe auf die Spur kommen

Schritte siehe Umschlag

2 Beobachten

Es gibt immer wieder Gedenkjahre.

- 100 Jahre Schönstatt
- 500 Jahre Reformation (Das Jahr 2017 erinnerte an diesen markanten Einschnitt in die Kirchengeschichte)
- 400 Jahre 30-jähriger Krieg (Der 101. Katholikentag in Münster greift das Gedenken und die aktuelle Weltlage mit seinem Motto auf: Suche Frieden.)
- 50 Jahre „Achtundsechziger“ ...
- 50 Jahre „Essener Katholikentag“, zu dem unser Gründer das Motto ausgab: „Mit Maria hoffnungsfreudig und siegesgewiss in die neueste Zeit.“
- 50 Jahre seit dem Heimgang unseres Gründers in die Ewigkeit

und Gedenktage

- Geburtstage, Hochzeitstage, Dienstjubiläen ...

Austausch

Welche Gedenktage/Jubiläen erleben wir (z. B. 40 Jahre Sternsingeraktion in der Gemeinde; Wochenmarkt-Jubiläum; Heiligtums-Jubiläum; Zeltlager-Jubiläum ...)?

Was sind unsere Erfahrungen mit Gedenkjahren, bzw. Gedenktagen, was sind die Chancen und Klippen, die damit verbunden sind.

Was kann ein Jubiläum bewegen/bewirken?

- z. B. Beziehungen werden verlebendig
- Gemeinsame Erinnerungen werden aufgefrischt
- Weiterentwicklung ist möglich

Hinweis zur Abrundung

Manche kritisieren Gedenkjahre als „Jubilitis“, die nur „verklärt“ oder als Rückblick, der auf die Vergangenheit fixiert ...

Pater Kentenich nutzte Gedenktage, -jahre ... gerne, um auf die Führung Gottes in der Geschichte und auf die Botschaft, die er uns damit gibt, aufmerksam zu machen. Er nannte Gedenktage gerne

Mitgründer, Neugründer zu sein? Wie erfinderisch bin ich, in meinem Leben, an meinem Platz, mit meinen Möglichkeiten das Kentenich-Jahr in diesem Sinne auszuwerten?

Austausch

Auf welche Zeit-Fragen suchen wir Antworten, Bestärkung, Klärung?

Wo habe ich schon Antwort bei Pater Kentenich gefunden?

Was habe ich von ihm geschenkt bekommen, gelernt? Was bewundere ich an ihm?

5 Was nehmen wir mit, was geben wir weiter?

Wo könnten wir mithelfen, dass noch mehr Menschen Pater Kentenich kennen lernen?

Was ist mein konkreter Beitrag zum Kentenich-Jahr? Ein kleines „Kentenich-Projekt“?

Beispiele

- Mein Mann und ich beten jeden Morgen das neue Gebet um die Heiligsprechung von Pater Kentenich
- Ich habe mir das Buch „Häftling“ noch einmal hervorgeholt und werde es in diesem Jahr wieder durchgehen
- Ich versende persönliche Briefe mit den neuen "Kentenich-Briefmarken"
- Keine Gruppenstunde ohne einen Blick auf Pater Kentenich
- In unserer Mütter-Gruppe schicken wir uns über WhatsApp jede Woche einen PaterSpruch – reihum wechselnd

Praktische Anregungen zum Auswählen

1. Möglichkeit

Ein Erinnerungszeichen gestalten, um sich täglich das Anliegen des Kentenich-Jahres zu vergegenwärtigen

Beispiele:

Wäscheklammer mit meinem Kentenich-Projekt beschriften

Stein mit den Initialen JK bemalen

mein Lieblingszitat von Pater Kentenich schön gestalten

... Bischof Tenhumberg

„Was aber wird diese Kirche einmal von ihm sagen? Das ist eine Frage an uns alle. Wir lesen wiederum das Wort des heiligen Paulus aus dem 3. Kapitel des 2. Korintherbriefes: 'Brauche ich wie andere einen Empfehlungsbrief von euch oder für euch? Ihr seid unser Brief, geschrieben in unser Herz, gelesen von allen Menschen. Ihr seid Christi Brief, offen daliegend vor aller Augen, besorgt von uns, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes; nicht auf tönernen Tafeln, sondern auf Tafeln menschlicher Herzen.' Was die Kirche einmal von unserem Vater und Gründer sagen wird, das entscheidet sich in unserem Leben, entscheidet sich daran, wie wir den Gottesbrief, der er sein wollte, lesen, wie wir ihn beantworten.“ (*Ansprache bei der Beisetzung von Pater Kantenich am 20.9.1968*)

4 Leben teilen

Der Bewegungsleiter, Pater Ludwig Güthlein, gab uns drei Fragen mit in das Kantenich-Jahr.

1. Mit welchem Anliegen, mit welcher Frage gehen wir in dieses Kantenich-Jahr, mit welcher Not, von der ich konkret betroffen bin – weil ich sie mit meiner Familie, mit Bekannten, in meinem eigenen Leben durchleide. Konkret: Wo erhoffe ich mir von unserem Vater eine Antwort? Glaube ich daran, dass er eine hat, dass ich sie bei ihm finde?

2. Wo ist mein innerer Zugang zu Pater Kantenich, der eine Lebensübertragung von ihm zu mir auslöst?

In der Beziehung zu unserem Vater und Gründer entsteht „Lebensübertragung“. Welches Leben habe ich von ihm? Womit hat er mich reicher gemacht? Wofür glühe ich? Was von Herrn Pater wird ein Feuer in mir? (Ein Wort, eine Eigenschaft, eine Begebenheit ...)

3. Wo ist mein/unser Auftrag, mitzuwirken, dass die Botschaft Schönstatts die Herzen der Menschen heute und hier erreicht, dass sie ihr Leben prägt? Wo bin ich gerufen, in diesem Sinne

auch „Dankes-, Erinnerungs- und Erneuerungstage“.

Anregung

Diese drei Stichpunkte aufschreiben und in die Mitte legen

3 Ins Gespräch kommen mit ...

Die Texte (oder eine Auswahl) austeilen, ggf. zwei Minigruppen bilden, die sich zunächst in einem Gespräch über den Text austauschen, dann in der größeren Runde vorstellen, was ihnen wichtig war. (Schritte für die Textarbeit siehe Umschlag)

Zum Auswählen

... dem Generalpräsidium des internationalen Schönstattwerkes (= Vertreter/Innen der Institute und Bünde)

„2018 begehen wir den 50. Jahrestag des Heimganges unseres Vaters und Gründers Pater Josef Kantenich. Nach Rücksprache mit Vertretern der weltweiten Bewegung laden wir zu einem **Kantenich-Jahr** ein, das am 15. September 2017 beginnt und am 50. Todestag, dem 15. September 2018, seinen Abschluss findet.

Lassen Sie uns unseren Vater und Gründer ein Jahr lang in den Mittelpunkt stellen: sein Denken, seine interessante und vielfältige Biographie und die Antworten, die er auf die Herausforderungen von Kirche und Welt gegeben hat und heute noch durch uns geben will. Das Jahr gibt uns die Gelegenheit, unsere Beziehung zu unserem Vater und Gründer zu vertiefen, damit sein Charisma neu in uns lebendig werden kann. Laden wir viele Menschen ein, Pater Josef Kantenich erstmalig oder neu kennen zu lernen als Propheten unserer Zeit! (...)

50 Jahre nach dem Heimgang unseres Gründers sind wir als Nachgründergeneration aufgerufen, seinen „Gründergeist“ wach und aktuell zu halten, uns von neuem auf das Fundament zu stellen, das er gelegt hat, und von dort aus Antworten auf die gegenwärtigen Herausforderungen zu geben, mit ihm 'Mitgründer' zu sein. (...) Wir laden alle Mitglieder und Freunde unserer Bewegung weltweit ein, dieses Kantenich-Jahr an den Heiligtümern ihrer Länder und je indi-

viduell zu begehen.“

(Brief zum Pfingstfest 2017 zur Ankündigung des Kantenich-Jahres)

... Pater J. P. Catoggio, Vorsitzender des Generalpräsidiums

„Eines möchte ich unterstreichen: die Bindung an unseren Vater und Gründer ist nicht zunächst eine gefühlsmäßige, affektive Zuneigung, sondern zunächst und viel mehr eine gläubige Bindung, sie wurzelt im Glauben, dass wir durch Gnade Gottes berufen sind, am Charisma, am Gründergeist Pater Kantenichs teilzuhaben.

Wir haben in der ersten Lesung eine wunderbare Stelle des Alten Testamentes aufgenommen. Das Volk Israel ist zu groß geworden. Mose kann es nicht allein schaffen, dieses Volk zu führen. Sein Schwiegervater gibt ihm Rat. Er spricht mit Gott: Es ist zu viel, ich kann nicht allein diese Last tragen: *‘Da sprach der Herr zu Mose: Versammle siebzig von den Ältesten Israels vor mir, ... Dann komme ich herab und rede dort mit dir. **Ich nehme etwas von dem Geist, der auf dir ruht, und lege ihn auf sie.** So können sie mit dir zusammen an der Last des Volkes tragen und du musst sie nicht mehr allein tragen ... Mose ging hinaus ... versammelte ... siebzig Älteste des Volkes und stellte sie rings um das Zelt auf. Der Herr kam in der Wolke herab und redete mit Mose. Er nahm etwas von dem Geist, der auf ihm ruhte, und legte ihn auf die siebzig Ältesten. Sobald der Geist auf ihnen ruhte, gerieten sie in prophetische Verzückung, die kein Ende nahm.’* (Nu 11, 16-17. 24-25)

Vielleicht geht es gerade darum im diesem Kantenich Jahr, dass Gott etwas von dem Geist, den Gott ins Herz unseres Vaters gelegt hat, ... auf uns legt. Darum bitten wir im Gebet dieses Jahres: „Gib uns von seinem Feuer, gib uns von seinem Gründergeist, lass sein Charisma in uns lebendig sein!“ ...

Es geht also um ein Charisma, um eine Gnade für andere, für eine Sendung. Darum können und dürfen wir diese Gabe nicht für uns behalten. Charisma ist Gabe und Aufgabe.

Liebe Schönstatt-Familie, wir wünschen uns, dass der Seligsprechungsprozess Pater Kantenichs vorangeht und dass er eines Tages kanonisiert wird ... Der heilige Johannes Paul II (hat uns) gesagt:

‘Ihr sollt ihn heilig sprechen!’... ‘An den Früchten erkennt man den Baum.’ Das alte Gesetz des Evangeliums gilt heute mehr denn je:

An den Früchten erkennt man den Baum ... Im heiligmäßigen Leben der Familie und im fruchtbaren apostolischen Werken soll die Heiligkeit unseres Vaters offenbar werden.“

(Ansprache am 15.9.2017, Eröffnung des Gedenkjahres)

... Schwester M. Veronika Riechel

„Nie den Gründer-Spirit verlieren. Fast 50 Jahre nach dem Tod des Gründers fragen wir, wie das für uns geht. Wie können wir – bei allen Grenzerfahrungen und Einschränkungen, die wir augenblicklich erleben – ein Schönstatt schaffen, das vital ist, das hineingreift in die Kirchen- und Zeitgeschehen und Menschen von heute hilft, dass ihr Leben gelingt?

Diese Frage hat Pater Kantenich offenbar sehr früh bewegt. Schon 1939 erwähnt er in einem Vortrag: Man sagt, 50 Jahre nach dem Tod eines Gründers fängt seine Gründung an, die ‘schiefe Ebene’ zu beschreiten. Es ist die Zeit, in der die Generation abtritt, die mit dem Gründer das Werk gebaut hat, die deshalb auch nach seinem Tod in seinem Sinn weiterarbeiten konnte. – Pater Kantenich fügt aber sofort hinzu:

‘Und wir müssen nun dafür sorgen, dass nach 50 Jahren erst der rechte Höhengang beginnt.’ (24.2.1939)

Dieser spannende Augenblick ist jetzt gekommen. Vielleicht ist unsere neue Jahresparole ein Wink des Heiligen Geistes ... Es liegt auch in unserer Hand, ob das Schönstatt der Zukunft diesen ‘Höhengang’ wagen kann, ob es die Kraft hat, Feuer zu zünden in unserer Kirche und Gesellschaft.“

(Vortrag am 21. 10. 2017, beim Oktobertreffen der deutschen Schönstattbewegung)

... Pater Kantenich

„Der Himmel ist da, wo Gott ist ... Ich stelle mir vor, wenn ich einmal in der Ewigkeit bin, dass ich dann vom Himmel aus Ihnen und dem Schönstattwerk viel mehr dienen kann, als es mir auf der Erde möglich ist. Im Himmel gibt es keine Begrenzung von Raum und Zeit ... Meine Seligkeit im Himmel wird darin bestehen, Ihnen mehr sein zu dürfen, als ich es auf Erden sein kann.“ (J. Kantenich)